

QK. 320.

v. Schulenburg

Z<sup>e</sup>  
4140

16

D. SAMUEL Langens

Bettlägerige

Sehe- und Sohne- Sucht/

nach dem rechten Seligen Schauen/

damit Er

Die weyland Hoch- Edel- Gebohrne und an Adelichen  
Tugenden Hochbegabte

X 2121540

Jungfer Margarithen/

eine gebohrne Schulenburgerin

zu Belgershann/

Als sein gewesenes liebes Beicht- und Kirchen- Kind/  
aus Ihrem erwählten Leichen- Spruche

Pf. XV 11, 15.

Auff seinem Siechbette und bey Schlaffloser Nacht/  
zu Ihrem Ruhe- Bette

nach

Belgershann/

Dahin Sie von Leipzig den 28. Decemb. Ao. 1666. gebracht/  
und Hoch-Adelichem Gebrauche nach in Ihres Sel.

Herrn Vaters Begräbnisse beygesetzt  
werden sollte/

Zwart abwesend; doch wohlmen-  
nend vergleitete/

und

Den Nachruhm Ihres wohlgeführten Christenthums  
bezeugete

in Leipzig.

Mit Christian Michaels Schrifften.

BIBLIOTHECA  
VONICKAVIANA

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

DF



D. SAMUEL JOHANNES

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687



ti

m

n

li

D

me

un

zu

ga

h

fä

wa





**I**ch aber wil schauen  
dein Antlitz in Gerech-  
tigkeit / Ich wil satt werden/  
wann Ich erwache / nach dei-  
nem Bilde.

*Psalm.*  
*XVII, 15.*

So wilst du nun dich erst recht satt sehen / **meine**  
**liebe Seele** / wann dir die Augen zgedruffet werden ?  
Wann dir vergeht all dein Gesicht/  
Und deines Bleibens ist mehr nicht  
allhier auff dieser Erden.

*Cant.*

Da du deinen Beicht Vater vor deinem seligen Ende nicht  
mehr zu sehen bekommen kuntest / weil Er selber darnieder lag/  
und wartete auff das Heyl seines Gottes / und schiffete sich  
zu sehen das Gut im Lande der Lebendigen ; So thatest du  
gar recht und wohl / das du dich nach einem andern Diener des  
Herrn umbsahest / der die Stelle vertrate / und dir bey dem Ge-  
fangnisse deines Siech-Bettes zu sehen und zu hören gabe /  
was die armen Seelen evangelisiret, un̄ mit Evangeliums-

*Gen.*  
*XLIX, 18.*  
*Psalm.*  
*XXVII, 13.*  
*Matth. XI,*  
*2. 4. 5.*



## Bettlägerige

*Pfal. LI, 10.*  
*Pfalm.*  
*XXXIV, 9.*

*Cant.*

Trost durch und durch erfüllet / und laßt sie hören Freud und  
Wonne / daß die Seelene frölich werden / die Gott zu schlaf-  
gen hat / und daß Sie schmecken und sehen können / wie  
freundlich der Herr ist ; wie die Kirche singet :

Ach Herr Gott / wie reich tröstest du

Die gänzlich sind verlassen /

Der Gnaden Thür steht nimmer zu.

*Pfalm.*  
*XXXIX,*  
*11.*

Da deine Hoch-Adeliche Herzliche Frau Mutter un-  
lich geliebtes Geschwister allhier und in dieser Welt länger  
zu sehen Dir deine schmerzliche und tödtliche Kranckheit nicht  
ferner verstaten wolte / und Du nicht mehr schauen soltest  
die Menschen / und also auch die Herzliebsten Deinigen bey-  
denen / die ihre Zeit leben ; So thatest du gar recht und wohl /  
daß du durch einen herzlichen Hand- Ruß gute Nacht gabest /  
und wandtest dich von der warmen Seiten deiner hochgeehrtes-  
ten und noch lebenden Frau Mutter zu der kalten Seiten dei-  
nes Hoch-Adelichen und in Gott ruhenden Herrn Vaters /  
und woltest begraben seyn / wo Er begraben lieget ; Denn das  
soll auch ein Stücke von meiner zukünfftigen Sterbens- Freu-  
de / der Herr thue mir diß und das / der Todt soll mich und  
meinen Vater nicht scheiden ; wo Er ist hingegangen / da  
wil Ich auch hingehen ; wo Er geblieben / da wil Ich auch  
bleiben / und mein Leben lassen. Zu Pegau solte / meinen  
ersten Gedancken nach / mein Ruhe- Bette seyn an der Seite  
meines seligen Groß- Vaters / dem ich in seinem Kirchen- Am-  
pte und Dienste über die 16. Jahr nachgefolget ; Nachdem  
mich aber mein Gott / der mich die Zeit meines Lebens recht  
wunderlich geführet / nach Leipzig gefordert / und in die Fuß-  
tapfen meines seligen lieben Vaters treten lassen ; So soll /  
wils Gott ! an seiner Seite meine Ruhe- Städte seyn. Denn  
sein Volk ist mein Volk / sein Gott ist mein Gott ; wo Er

*M. Johann*  
*Feiler, Su-*  
*perinten-*  
*dens zu*  
*Pegau.*

*D. Christi-*  
*an Langel*  
*Superin-*  
*tendens zu*  
*Leipzig.*

## Sehe/ und Söhne/ Sucht.

Er gestorben ist / da wil ich verhoffentlich auch sterben / da wil Ich auch begraben werden; der HERR thue mir diß und das/der Todt/der Mich und Ihn hier in Leipzig gescheidet / der soll mich und Ihn auch noch hier in Leipzig wieder zusammen bringen. Und das ist nun die Söhn/ Sucht zwischen Kindern und Eltern / damit sie sich im Tode nach einander umbzusehen pflegen.

Aber wie kömmt doch dieses zu dem sehen/ darnach du dich/  
**meine liebe Seele** / so herzlich gesöhnet/ daß du/wañ vor der Vernunft und vor Menschlichen Augen alles sehen auffhöret/ dennoch wilst sehen? Ja du wilst schauen? Wañ der fromme König Hiskias auff seinem Todt/ Bette sein Angesicht gegen die Wand wendete / und sehr weinete und winselte/wie ein Kranich und Schwalbe/ und girrete wie eine Taube; so ward Ihm darbey das Gesicht durch die Fenster so finster / daß er klagen und sagen mußte: Meine Augen wollen mir brechen/HERR ich leide Noth/lindere mirs. Aber du/**Hoch-Adeliche Seele**/scheineest zum Tode ein gut Theil beherzter zu seyn / wenn du auch im Augenbrechen und nach demselben dich wilst satt sehen; Es köndte sich zwar in denen Augen / wie ich mir bey denen Meinigen leichtlich einbilden mag/ die Thränen nicht bergen / wenn du die lieben Deinigen umb dich herum stehen sahest. Achzen und Krezzen war auch bey dir/**meine liebe Taube** / in den Fels/ Löchern Jesu Christi und seinen heiligen Wunden- Ritzen nicht seltsam; Aber du wilst doch sehen/ du wilst doch schauen / wenn die Augen ihr Ampt und ihre Lust gegen die Welt auffgeben müssen/ da heisset es: Ich aber wil schauen; Ich gläube aber doch/daß ich sehen werde das Gut des  
A iij HERRN

*Es.*  
*XXXIIX,*  
*2. 3.*

*Coh XII, 3.*

*Es. LIX, II,*

*Cantic. II.*  
*14.*

*Psalm.*  
*XXVII, 13.*

## Bettlägerige

*Pfalm.*  
*CXVI, 7-9.*

HERRN im Lande der Lebendigen. Darumb sey nun wie  
der zu frieden meine Seele/ denn der HERR thut dir guts/  
denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / darin-  
nen der Leib hat müssen einbüßen/ Mein Auge von den  
Thranen / mein Fuß vom gleiten / Ich wil wandeln vor  
dem HERRN im Lande der Lebendigen. Und damit gehet  
es nun nicht alleine an zu Sehen / sondern auch an ein gehen  
und lauffen / wenn die Füße nicht mehr können von der Stelle  
kommen / und an ein Fliegen / wann die Flügel hängen / und die  
Hände nicht mehr sich regen können. Den die auff den HERRN  
harren / sagt der Prophet Esaias / kriegen neue Krafft / daß  
sie aufffahren mit Flügeln wie Adler / daß sie lauffen und  
nicht matt werden / daß sie wandeln und nicht müde wer-  
den. Ich rege mich schon im Geiste / mit Händen und Füßen /  
wann ich bey meinen Krafftlosen Knochen an diesen schönen

*Es. XL, 31.*

*Gal. VI, 14.*

Spruch gedencke ; Darumb und wie St. Pauli Ruhm von  
dem Creuze Christi bis anhero meine Lebens Losung gewe-  
sen ; Also soll dieser Flug und Zug nach dem Himmel zu /  
von nun an / meine Sterbens Losung seyn und bleiben / dar-  
auff ich wil hoffen und warten / so lange ich meinen schwachen  
Schenkeln einen Gehülffen suchen muß ; Ich wil auch flie-  
gen / ob ich schon bey dem Leibe des Todes muß liegen und  
seuffzen :

*Rom. VII,*  
*24.*

*Cant.*

Gedencke / HERR / der schweren Zeit  
Damit der Leib gefangen leit/  
Die Seele / die du hast erlöst/  
Der gib HERR IESU deinen Trost/

Ich wil auch lauffen und nicht matt werden / so matt ich  
ieho bin ; Ich wil auch wandeln und nicht müde werden /  
so müde ich ieho seyn muß. Darumb vergönne mir doch/  
Selig

Sehe / und Söhne / Sucht.

selige liebe Seele / daß ich bey deinem schönen Leib,  
und Leichen / Spruche auch das Sehen / wenn die Augen  
zugehen / erlernen möge /

*Cant.*

Und meine Seel den Himmel find  
Wenn meine Augen werden blind.

Denn das wil David haben / wenn Er die Augen gegen die  
Welt zuschleust / darinnen viel Leute ihr Theil haben / und  
beyde Augen mit nehmen / wenn ihnen **GOTT** den Bauch  
mit seinem Schatze füllen soll / und hebet und öffnet dagegen  
die Augen nach dem Himmel zu / und saget: Ich aber wil  
schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich wil satt wer-  
den / wann ich erwache nach deinem Bilde. **Dein seli-**  
**liges Schawen! Dein über seliges Se-**  
**hen!** Darbey Ich / liebe Seele / deinem und meinem  
**JESU** wohl die Worte ab borgen und sagen mag: Selig  
sind die Augen / die da sehen / was du siehest. Ich muß seuff-  
zen und ruffen:

*Pfalm.*  
*XVII, 14.*

*Luc. X, 23.*

O Gottes Stadt / O güldnes Liecht /  
O große Freud ohn Ende /  
Wenn schau ich doch dein Angesicht  
Wann küß ich dir die Hände /  
Wenn schmeck ich deine große Güte /  
O Lieb / es brennet mein Gemütthe /  
Da lieg' und seuffz ich mit Begier /  
O aller schönste Stadt nach dir.

*Cant.*  
*Rists.*

Denn in dieser Stadt soll sich herfür thun I. Dein und mein  
**eigenthümliches Sehen** / und das Sehen deiner  
und

## Bettlägerige

und meiner Augen im Geiste und im Fleische. Und wie du dich allhier und in der streitenden Kirche nicht nur mit andern Augen behelffen/ wie die Seele im Pabstthum/ die da gläubet/ was die Kirche gläubet/ und lasset dieselbe sehen und sezen/ womit sie sich im Glauben soll behelffen; Einen solchen blinden Glauben hast du meine selige liebe Mitt-

**Schwester** / nicht gehabt / Du hast gewußt / an welchen du gegläubet / und bist gewiß gewesen / daß ER dir deine Beylage bewahren werde bis an jenen Tag. Darumb und wie du nun hier und in der streitenden Kirchen gewandelt im Glauben / also solst du auch dort und in der Siegenden Kirche zum besten haben das Schauen;

*Cant.*

Mein'n lieben Gott vom Angesicht  
Werd Ich anschau / dran zweiffel Ich nicht.

Kanst du nun das Ich mit wahrem Glauben sprechen / so wird auch darauff zu seiner Zeit das Schauen schon erfolgen; denn der Gerechte wird seines Glaubens leben. Und du solst es nicht mit frembden / nicht mit andern / sondern mit deinen selbst eigenen Augen schauen / was Gott bereitet hat denen / die Ihn kennen / und seine Erscheinung lieb haben. Das war Hiobs Glaubens-Trost / den Er allen Gläubigen zur ewigen Nach-Richt geschrieben / und in ein Buch gestellet / und mit einem eisernen Griffel auff Bley und zum ewigen Gedächtniß in einen Fels gehauen wissen wolte / wenn Er saget: Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken / und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden; Und werde in meinem Fleische Gott sehen / denselben werde Ich mir sehen; Meine Augen werden Ihn schauen / und  
kein

*2. Tim. I. 12*

*2. Cor. V, 8.*

*Hab. II, 4.*

*2. Tim. IV,*

*8.*

*1. Cor. II, 9.*

*Job. XIX,*

*23-27.*

## Sehe: und Söhne-Sucht.

kein Frembder. Denn wenn sich die Frembden / und die Je-  
nigen / die von dem Leben / das aus Gott ist / entfrembdet  
sind / in der Welt vergaffen und verlauffen / und seynd wie ei-  
ne verlokke Taube / die alle Augenblicke zu berücken stehet;  
So hat dagegen die in Gott verliebte Seele ihren Wandel  
im Himmel; Ihre Augen sehen stets zu dem Herrn / das  
Er ihren Fuß aus dem Netze ziehe.

*Eph. IV. 18.*

*Hof. VII,  
11.*

*Phil. III, 20*

*Psalm.  
XXV, 15.*

Darumb soll auch das selige Sehen seyn vors 2. ein  
recht sonderliches Sehen; Und du / mein se-  
liges liebes Beicht-Kind / hast dich mit dem

Wort Aber / Ich aber / billig von allen dem jenigen los-  
gerissen / und abgesondert / was die Welt lieb hat / darunter  
auch die Fleischliche Augen Lust zu finden / die sich zur Him-  
lischen Augen Schau durchaus nicht schicket; Darumb heist  
es mit deinem Lob Spruche; Ich aber wil schau-  
en dein Antlitz in Gerechtigkeit. Und damit

*1. Job. II,  
15. 16.*

soll auch vors 3. dein Sehen seyn ein Herz-innigliches Se-  
hen / und was du sehen wilt / das soll nicht nur mit  
Augen und mit einer bloßen äußerlichen Augen Schau gesche-  
hen / die dasjenige / was sie hat / mehr nicht gewust / als  
das sie es mit Augen ansiehet; Sondern es soll auch die in-  
nerliche Herzens-Lust und Seelen-Freude darzu kommen / die  
etwas mit allem Fleiß nach aller Lust und sehr wohl beschauet /  
und es zu seiner Vergnügung recht eben ansiehet / und nach al-  
len Umständen und Eigenschafften erkennet; wie dort von  
der Magd des Hohen-Priesters geschrieben stehet / das sie  
den Petrum angeschauet / und Ihn dermassen unter das  
Gesichte gesehen / als ob sie es Ihn an Augen an- und absehen  
wollen /

*Concl. V, 10*

*Marc. XIV  
66. 67.*

## Bettlägerige

wollen/ daß Er zur Gesellschaft Jesu Christi gehöre. Auch  
wird es anderweit in heiliger Schrift verdolmetschet durch  
die Augenweide/damit der Himilische Bräutigam **JESUS**  
*De Weiv.* **CHRISTUS** die Geistliche Sulamithin und wiederkehrende  
*Cant. VII. 1* Seele/ als seine liebe Braut / zu schauen suchet/ und wil Sie  
in ihrer Buße und Wiederkehrung auff allen Seiten/ und wie  
man zu sagen pfleget / daforne und dahinden gerne besehen/  
und Ihr absehen / wie sie Ihm anstehet / und sich zu seinem  
Himmel = Reiche schiffet / und wie schöne der Gang dieser  
Fürsten/Tochter in ihren Schuhen sey. Wie nun der jez  
nige/ der ihm etwas zu besehen und zu beschauen vorsezset/ mit  
willen nichts übersiehet/ noch übergeheth ; sondern alles an allen  
Ecken und Enden wol betrachtet ; Also kan Ich das Schau  
en aniezo und in dieser Sterblichkeit nicht aussprechen/daß du/  
**O du selige Seele** / nunmehr in der Ewigkeit / und  
nach wohl verrichtetem Wandel/vollbringest / weil Ich mit  
meinem schwachen Gesicht an keiner Ecken kan haften / und  
an keinem Ende kan ankommen / daß meine blöden Augen bes  
*1. Cor. II. 9.* greiffen möchten. Denn kein Auge hats gesehen/kein Ohre  
hats gehöret/ ist auch in keines Menschen Herze kommen/  
was Gott bereitet hat denen / die Ihn lieben. Nun Ich  
will mich inmittelst auff's Lieben legen / so lange Ich noch das  
Leben habe / wie die Kirche singet :

*Cant.*

Von dir laß Ich nicht abe /  
Dieweil Ich hab das Leben/  
Man trägt mich denn zum Grabe.

*Job. XXI,*

17.

Denn **HER** du weißest alle Dinge / du weißest daß Ich  
dich lieb habe. Darumb so wirst du mir auch zu seiner Zeit  
zum Sehen helffen / und mich dahin gelangen lassen / da wir  
dich

## Sehe: und Söhne: Sucht.

dich auff allen Seiten / und nicht nur in deinen gestochenen  
Wunden / die den Feinden zum Schrecken / und uns deinen  
Freunden zum Trost und Gnaden-Zeichen offen stehen sollen /  
sondern auch mit deinen festhaltenden Händen / darauß uns  
kein Teuffel hat reißen können; Und was sonst die Engel  
zu schauen gelüftet / auff's aller genaueste besehen und beschau-  
en werden; Und du selbst / als das Lamb Gottes / mitten  
im Stuel wirst uns weiden / un̄ mit unseren Augen-Schein  
leiten zu den lebendigen Wasser-Brunnen. Da wird es  
ein Hauffen schöne Gesichte / Schein und Gegen-Schein von  
den Stralen deiner Herrlichkeit geben.

Zach. XII.

10.

Job. XIX,

37.

Job. X, 28.

29.

1. Pet. I, 21.

Apoc. VII,

17.

Cant:

Da werden wir mit Freuden  
Den Heyland schauen an/  
Der durch sein Blut und Leiden/  
Den Himmel auffgethan/  
Die lieben Patriarchen/  
Propheten allzumahl /  
Die Märtrer und Apostel  
ben Ihm / ein große Zahl /  
Die werden uns annehmen /  
Als ihre Brüderlein/  
Sich unser gar nicht schämen /,  
Uns mengen mitten ein/  
Wir werden alle treten  
Zur Rechten JESU Christ/  
Als unsern Gott anbethen /  
Der unsers Fleisches ist.

W ij

Und

## Bettlägerige

Und damit meldet sich nun auch vors 4. das **Höchste**  
**Erfreuliche Sehen** / damit du nunmehr / liebe  
**Seele** / deinen **GOTT** kanst unter die Augen treten / und  
kanst Ihm frey und ohne Scheu in das Angesicht seiner Ge-  
*Tit. III, 4.* rechtigkeit und Barmherzigkeit / seiner Freundlichkeit und  
Leutseligkeit / seiner unaussprechlichen Majestät und Herzlig-  
keit hinein sehen. Da wirst du deinen **GOTT** nicht mehr hin-  
den nach sehen / wie Moses thun musste / mit welchem doch  
*Exod. XXXIII, 23. II.* **GOTT** der **HERR** / auff's aller vertrauteste von Angesicht zu  
Angesicht / und wie ein Mann mit seinem Freunde zu re-  
den pflegete, Sondern du hast Ihn nunmehr in deinem Ge-  
*1. Job. III, 2* sichte / und siehest wie Er ist; du siehest Ihn nicht mehr durch  
*1. Cor. XIII* das dunckle Wort / und als in einem Spiegel / darinnen sich  
*12.* die Gesichter zu stellen / und gleichsam als durch einen Abdruck /  
zu zeigen pflegen / sondern vom Angesicht zu Angesicht.  
Das Wort ist mir zu hoch. Davon kanst du mir / liebe Seele /  
besser predigen / als Ich anieszollen mag. Denn du lebest  
und schwebest in dem Sehen / darbey du dich vor nichts mehr  
darffst fürchten / und daran dich keine Sünde / die sonst **GOTT**  
*Es. LIX, 2.* und uns von einander scheidet / und sein Angesicht verbir-  
get / mag hindern. Und kanst also nun auch vors 5. dich  
herfür thun mit einem **unbefleckten Sehen** / und  
**schauen das Angesicht deines Gottes in**  
**Berechtigkeit.** Hier und bey dieser argen Welt stehet  
fast nichts ohne Sünde anzusehen / denn das Unrecht siehet  
uns zum Augen heraus / und die Sünde klebt uns immer an /  
und macht uns träge. Darumb so lasset uns auffsehen  
sage

## Sehe und Söhne: Sucht.

sagt St. Paulus auff Jesum den Anfänger und Vollen-  
der des Glaubens; Aber dort werden wir ohne Sünden se-  
hen/ und stehen und gehen in der Gerechtigkeit / die vor Gott  
gilt:

*Ebr. XII,*  
*1. 2.*

Besser Leben/  
und also auch ein besser Sehen werd ich finden/  
Ohne Noth und ohne Sünden /  
O wie frölich werd Ich seyn  
Bey den lieben Engeln.

*Cant.*

Da wil ich satt werden / sagst du / liebe Seele /  
ferner und meldest dich vors G. mit einem ganz voll-  
kommenen Sehen. Denn was wir hier vom Gott  
sehen und hören / das ist lauter Stück / und Fließ- werk / wenn  
aber das Vollkommene kommen wird / so wird das Stück  
werk auffhören. Hier und in der Welt können wir uns  
nicht satt sehen. Denn das Auge siehet sich nimmer satt;  
Aber wenn uns Gott mit dem rechten langen Leben wird  
sättigen / und sein Heyl darbey wird zeigen; da wollen  
und werden wir uns erst recht satt sehen / und das Leben und  
die volle Gnüge haben; **Satt!** aber nicht aus Ubers-  
druß / sondern aus Überfluß. Da wird es erst recht heißen /  
was David Borschmacks weise von seinem Gott rühmet  
und saget: Wie theuer ist / Gott / deine Güte / daß Men-  
schen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen;  
Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hau-  
ses / und Du tränkest Sie mit Wohl / Lust als mit einem  
Strom. Denn bey Dir ist die lebendige Quelle / und in  
deinem Liecht sehen wir das Liecht. Darum Gott ungnug.

*1. Cor.*  
*XIII, 9. 10.*  
*Cobel. I, 8.*  
*Psalms.*  
*XCI, 16.*

*Psalms.*  
*XXXVI,*  
*8. 9.*

B iij

Denn

## Bettlägerige

Denn Ich wil satt werden / wenn Ich er-  
wache nach deinem Bilde. Und damit meldet  
sich nun auch vors 7. und letzte das **Ewigwährende**  
**Sehen** / wenn uns der Sohn Gottes / Christus Iesus /  
*Eb. l. 3.* den Glanz seiner Herrlichkeit und das Eben-Bild seines  
Wesens wird erwecken / und unsere Leiber von dem Schlaffe  
des Todes erwachet / und mit der Seelen wiederum vereinigt /  
*Job. XXI,* als Gottes erneuerte Bilder in solchem Sehen ewig stehen  
*20.* und bleiben werden ; wie Johannes der liebe Jünger IESU  
*1. Job. III,* Christi darvon schreibet und saget : meine Lieben / wir  
seynd Gottes Kinder und Bilder / und ist noch nicht erschie-  
nen / was wir seyn werden ; Wir wissen aber / wann es  
erscheinen wird / daß wir Ihm gleich seyn werden / denn  
wir werden Ihn sehen wie ER ist. Und alsdann werden  
wir auch **satt werden** / wann wir Ihn wieder recht ähnl-  
lich werden / und darzu vom Tode erwachen. Denn

**Die Seel bleibt unverlohren /**

singt die Kirche / wann es an ein Sterben gehet / und Sie im  
Sterben nach dem Leben siehet :

*Cant.*

Die Seel bleibt unverlohren  
Geführt in Abrahams Schoß /  
Der Leib wird neu gebohren  
Von allen Sünden loß /  
Ganz heilig rein und zart /  
Ein Kind und Erb des Herren /  
Daran soll uns nicht irren  
Deß Teuffels listig Art.

Und

## Sehe: und Söhne: Sucht.

Und bey solcher Bild: Erneuerung wird sich das Angesicht Gottes / das bis anhero und in dieser Welt auff mancherley Weise das verstemmen mit uns gespielt / erst recht wieder sehen lassen; darunter solst Du / **liebe Seele** / und Ich / wenn ER uns einmahl erwecken wird / **satt werden**; Satt in seiner Warheit; Satt in seiner Klarheit; Satt in seiner vollen Herrlichkeit / darumb auch Christus seinem Himmlichen Vater ausdrücklich bittet wann Er saget: Vater / Ich wil / daß / wo Ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß Sie meine Herrlichkeit sehen / die du mir gegeben hast. Von welcher Herzigkeit es auch die Griechische und Lateinische Bibel verdolmetschet / wenn sie es also gegeben: **Ich wil satt werden** / wann mir deine Ehre oder Herrlichkeit erscheinet; welches den von nichts anders zu verstehen ist / als von der Ewigen und Ewigbleibenden Seligkeit. Da wir bey dem HERRN seyn sollen allezeit / und satt werden nach seinem Bilde; Satt in seinem Bilde; Satt von seinem Bilde. Nun siehe dich satt meine liebe Seele / wann du gleich vor unsern Augen nicht mehr sehen kanst. Ist es doch wohl ehe geschehen / daß ein Blinder / wann er eine große Haupt: Wunde bekommen / darvon wieder sehend worden. Deine geistliche Blindheit / in dem / was des Geistes ist / ist dir nicht unbekant gewesen. Und wann ihm gleich einer etwas bessers einbilden und sagen wolte: Ich bin / nemlich an Weisenschafft / und anderer Weisheit / reich / und sehe mehr als andere / und habe gar satt / und darff nichts; So würde er sich doch mit solcher eitelen Einbildung betrogen befinden / und nicht wissen / daß Er sey elend und jämmerlich / arm / blind und bloß. Aber siehe doch / **meine liebe Seele** /

was

*Joh. XVII,*  
24.

*i. Theff. IV,*  
17.

*Alexander*  
*Benedictus*

*i. Cor. II,*  
14.

*Apoc. III,*  
17.

## Bettlägerige Sehe, und Söhne, Sucht.

was vor einen Vortheil wir haben / wann uns der Todt die große Herz- und und Haupt Wunde schläget / daß uns sehen und hören darüber vergehet. Denn / damit kommen wir zum rechten vollen geistlichen und Hünlichen Gesichte / dessen du dich nunmehr billig rühmest und sagest zu deinem GOTT: Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / wenn Ich erwache nach deinem Bilde ; Darum sage Ich nochmahls : Siehe dich nun satt / meine liebe Seele / siehe dich satt ! Wir / die wir noch von der Weißheit essen / und an den Milch-Brüsten ihres Trostes saugen / wollen inmittels inier darnach hungern / und können nicht ehe satt werden / und zu hungern aufhören / wir kommen denn dahin / da wir Gottes Angesicht schauen / da wir zugleich saugen un satt werden sollen / von den Brüsten des Trostes / un zwar nicht nur auff heute oder Morgen / oder sonst auff eine gewisse Zeit / sondern satt in alle Ewigkeit / da uns nicht mehr hungern / noch dursten / noch auff uns fallen soll die Sonne oder irgend eine Hitze / die einigen schmerzlichen Durst machet.

Syr. XXIV,

29.

Ebr. V, 12.

Es. LXVI,

11.

Ps. XLII, 3.

Apoc. VII,

16.

Cant.

2. Cor. I, 3.

Hof. VI, 1.

Gna weren wir da!

Gna weren wir da!

Der Gott alles Trostes und Vater der Barmherzigkeit tröste / was Er in dem Hoch-Adelichen Schülenburgischen Hause gekränket / und stärke / was Er geschwächet / und verbinde / was Er verwundet / und erfreue / was Er betrübet hat / und erhalte uns alle in wahrem Christlichen Glauben / bis wir zu dem rechten seeligen Schauen kommen / und satt werden / wenn wir erwachen / nach seinem Bilde / Amen!

1077

m.c.

QK.320.

16

D. S.

Sehe = u

nach dem re

Die weyland H

Jungfer

eine geb

Als sein gewesen  
aus Ihre

Auff seinem S

Dahin Sie von Lei  
und Hoch/Adel  
Herrn

Zwa

Den Nachruhm

Mit Ch



Z<sup>e</sup>  
4140

t/  
/

chen  
121540

hen/

ind/

ht/

gebracht/  
sel.

ums

HALLE  
BIBLIOTHEK

DF

